



PRÄSIDENT PETER NAGEL – JAHRESBERICHT ZUR JHV 2021

Liebe Mitglieder des IPZV, meine Damen und Herren,

Ich hatte es bei der Begrüßung schon erwähnt, in diesem Jahr brauchten wir nur einen vergeblichen Anlauf, um unsere Zusammenkunft stattfinden zu lassen, wenn auch wieder nicht als Jahreshauptversammlung, so doch wenigstens als Außerordentliche Mitgliederversammlung, auf der wir auf das Corona Jahr 2020 zurückblicken, aber auch über wichtige Punkte im laufenden Geschäftsjahr reden wollen und müssen. Ich wünsche uns, wie immer, einen harmonischen Verlauf unserer heutigen Zusammenkunft und dazu die Bitte, Diskussionen nicht unnötig in die Länge zu ziehen, denn Corona Regeln schreiben uns immer noch vor, Versammlungen auf das Notwendige zu beschränken.

Noch einmal zur Erläuterung, unsere Satzung schreibt die Jahreshauptversammlung in den ersten vier Monaten eines Jahres vor. Da dies nach 2020 auch 2021 zum zweiten Mal nacheinander nicht möglich war, gibt es auch in diesem Jahr nur eine AOM.

Was habe ich, was hat der Verband im abgelaufenen Geschäftsjahr und auch in diesem Jahr bis hierher gemacht, was gibt es zu berichten?

Gewählter Präsident war ich in 2020 nur gut vier Monate, davor acht Monate kommissarisch im Amt, einen Unterschied hat das nicht gemacht, denn die Arbeit in 2020 wurde von der Pandemie bestimmt und wird es noch heute. Im ersten Halbjahr 2020 kam fast zum Erliegen. Veranstaltungen fielen aus oder mussten verschoben werden, die Jahreshauptversammlung gleich zweimal, ehe sie dann als Außerordentliche Mitgliederversammlung Ende August stattfand. Dort haben wir auch das Jahr 2020 bis dahin schon abgearbeitet.

Was ist danach geschehen? DJIM und DIM wurden verschoben, konnten aber mit Auflagen und fast ohne Zuschauer im September stattfinden, großer Dank auch an dieser Stelle an die Organisatoren und Ausrichter dafür, dass sie diese Mühen auf sich genommen haben.

In der Pandemie wurden einige Dinge aus der Taufe gehoben, die uns auch nach Abklingen von Corona wahrscheinlich erhalten bleiben werden, weil sie sich als sinnvoll erwiesen haben. Zoom-Meetings ersetzen nicht immer ein Präsenztreffen, doch für regelmäßigen Austausch in den Gremien sind sie ein hervorragendes Mittel und dies hat dazu geführt, dass das Präsidium öfter und kurzfristig getagt hat. Jeweils am ersten Dienstag im Monat gab es eine Präsidiumssitzung, meist nur als informellen Austausch, manchmal auch offiziell mit Einladung und Tagesordnung. Für diese Sitzungen gibt es auch veröffentlichte Protokolle. Dies wollen wir auch in Zukunft so beibehalten. Zoom-Meetings werden uns erhalten bleiben, sie sind eine Bereicherung, sparen Kosten, ersetzen aber Präsenztreffen nicht immer und vollständig.

Das Streaming von Veranstaltungen hat es auch früher schon gegeben, doch hat es im vergangenen Jahr dazu beigetragen, dass unsere Mitglieder wenigstens ein bisschen,



beispielsweise bei der DIM, dabei sein konnten, wenn auch nur gegen Bezahlung. Der Preis war im vergangenen Jahr hoch, weil nicht allzu viele Tickets verkauft wurden. Geholfen hat der Zuschuss von 10 Euro für Mitglieder der Landesverbände. Wir arbeiten daran, diesen Streamingdienst günstiger anbieten zu können, aber der Schlüssel wird nach wie vor eine möglichst große Teilnehmerzahl sein, Viel geteilt durch Viel ergibt wenig.

Cyberwettbewerbe waren und sind eine Möglichkeit, sich für bestimmte Veranstaltungen zu qualifizieren. Hier gibt es noch Verbesserungspotential, mehr möchte ich zu diesem Thema nicht sagen, das überlasse ich den Fachressorts, die auch über DIM und DJIM berichten werden.

An dieser Stelle scheint es mir angebracht, auf etwas hinzuweisen, was nicht immer, Betonung auf immer, allen bewusst zu sein scheint. Der IPZV e. V. ist ein Dachverband, der die Interessen von 12 Landesverbänden mit etwa 140 Ortsvereinen mit insgesamt mehr als 23.500 Kooperativen Mitgliedern sowie rund 2.600 Direktmitgliedern zu vertreten hat. Es geht nicht nur um Spitzensport, wir sind auch keine Vereinigung der Berufsreiter. Beide Gruppen sollen sich bei uns gut aufgehoben und wohl fühlen, doch die Mehrheit stellen sie nicht, es sind unsere einfachen Mitglieder, die diesen Verband ausmachen. Da trägt es nicht gerade zur Harmonie bei, wenn mit List Lücken gesucht werden, um einige Gruppen auf Turnieren reiten zu lassen, während die anderen zuschauen müssen. Gegenüber anderen Sportarten waren und sind wir privilegiert, wir durften während der Pandemie zumindest allein oder in Minigruppen reiten, weil die Pferde bewegt werden mussten. Die große Solidargemeinschaft aller Pferdeleute hat das auch im härtesten Lockdown durchgesetzt.

Womit hat sich unser Verband sonst beschäftigt und wie haben wir den Satzungszweck erfüllt?

Zunächst möchte ich auf die Vorkommnisse aus den Jahren 2018 und 2019 zurückkommen. Hierzu hat Rechtsanwalt Görgens auf der AOM 2020 ausführlich Stellung genommen, seitdem hat sich nicht viel geändert. Die Schadenersatzforderung gegen den früheren Schatzmeister ist immer noch bei Gericht anhängig, ein nächster Termin ist für den 8. Juli 2021 anberaumt. Deutsche Gerichte arbeiten gründlich, manch einer empfindet das als langsam. Einigungsversuche sind bisher gescheitert. Weiteren Einfluss kann der Vorstand nicht nehmen, außer er zieht die Klage zurück. Dazu besteht kein Anlass. Mehr darf und möchte ich zu diesem schwebenden Verfahren nicht sagen. Nur so viel, einen grandiosen Sieg werden wir dort nicht erringen, wir behalten aber unsere Gemeinnützigkeit.

Auch die Sache mit unserer früheren Vizepräsidentin ist noch nicht endgültig abgeschlossen, aber hier sind wir auf einem guten Weg. Erwähnen möchte ich an dieser Stelle, dass dieser Fall einen Fehler in unserer Rechtsordnung aufgezeigt hat, denn die genannte Revisionsinstanz, das Große Schiedsgericht der FN ist nur für sportliche Dinge zuständig, nicht für Satzungsverstöße, wie sie hier zur Debatte stehen. Dafür hat die FN das Ehrengericht, das befasst sich aber nicht mit Fällen von außerhalb der FN. Wir müssen dringend unsere Rechtsordnung dahingehend korrigieren, das ist in Arbeit. Solche Dinge sind ärgerlich und kosten Zeit.



Was gab es sonst? Geschäfts- und Verfahrensordnung wurde in einigen Punkten den Gegebenheiten angepasst, die Gebührenordnung überarbeitet, hierzu wird uns die Vizepräsidentin in ihrem Bericht etwas sagen.

Auf die Finanzen des Jahres 2020 und 2021 wird unsere Noch-Vizepräsidentin eingehen, wenn sie uns den Jahresabschluss und den Haushaltsplan vorstellt. Nur so viel vorweg von mir, durch Sparsamkeit und Verzicht konnten wir die Schwierigkeiten der Pandemie meistern. Dass statt des erwarteten Verlustes am Ende doch noch ein kleiner Überschuss erwirtschaftet wurde, lag einerseits daran, dass im Spätsommer und Herbst 2020 doch noch einige Veranstaltungen stattfinden durften, zum Anderen gab es aber auch einen fünfstelligen Zuschuss des Landes Niedersachsen, Kurzarbeitergeld für die Mitarbeiter der Geschäftsstelle und einen erheblichen Zuschuss von Lotto Niedersachsen für die Deutsche Jugendmeisterschaft, der uns zwar nicht direkt zufließt, wir aber den sonst üblichen Zuschuss zur DJJM gespart haben.

In diesem Jahr sieht es nicht besser aus. Das Budget, das Ihnen nachher vorgestellt wird, ist ausgeglichen, aber auch nicht mehr. Es wurde der gegenwärtigen Lage angepasst. Hätte die Weltmeisterschaft stattgefunden, dann hätten dafür mindestens 75.000 Euro im Plan gestanden, dagegen stehen nur 14.000 Euro nicht aufgelöste Rücklage, der Rest hätte an anderer Stelle gekürzt werden müssen.

Damit komme ich ohne Überleitung zu unserem Verbandsleben in den ersten sechs Monaten dieses Jahres, die ich in meinem Bericht nicht übergehen kann, auch wenn es der Rechenschaftsbericht für das Geschäftsjahr 2020 sein soll. Das Jahr ist schon weit fortgeschritten, zu viel ist schon passiert. Ich muss dann im kommenden Jahr nicht mehr darüber berichten.

Im Mittelpunkt der Geschehnisse stand die abgesagte Weltmeisterschaft, für alle eine große Enttäuschung, für manche zu groß. Es hat einige wütende Proteste gegeben. Ausrichter und die FEIF als Veranstalter haben diese Entscheidung nicht leichtfertig getroffen. Die Reaktionen darauf waren zum Teil nicht nachvollziehbar. Dass in unserem Verbandsgebiet einige Enttäuschte behaupteten, ich sei wegen meiner Herpes Panik schuld an der Absage, ist zu viel der Ehre für mich, so einflussreich bin ich nicht. Ich hatte im Vorfeld, ohne Bezug zur WM, auf eine große Bedrohung für unsere Pferde hingewiesen. Eine Weltmeisterschaft, auch eine Islandpferde-Weltmeisterschaft, unterliegt Regeln und wenn diese Regeln nicht eingehalten werden können, gibt es keine Weltmeisterschaft. Das hätte auch denen klar sein müssen, die mit aller Gewalt noch irgendein Turnier auf die Beine stellen wollten, das wie eine Weltmeisterschaft aussieht. Die Wirklichkeit hat sie eingeholt. Vielleicht gibt es noch ein großes internationales Turnier im Herbst, wir werden es sehen.

In einer Pandemie geht es nicht darum, Schlupflöcher zu finden, um Dinge stattfinden lassen zu können, es geht darum Menschenleben zu schützen. In der Pandemie vor etwa 100 Jahren, an der Spanischen Grippe, starben bei einer Erdbevölkerung von 2,5 Milliarden etwa 50 Millionen Menschen. Hochgerechnet auf heute wären das 150 Millionen Menschen, weil wir mittlerweile



mehr als 7,5 Milliarden Menschen auf diesem Planeten sind, ein Horrorszenario, das man sich nicht vorstellen möchte. Corona hat uns völlig unerwartet getroffen, niemand hatte Erfahrung mit einer Pandemie, im Großen nicht wie in unserem Mikrokosmos IPZV. Vielleicht waren nicht alle getroffenen Maßnahmen richtig. Wichtig ist, dass wir von größerem Unheil bewahrt blieben und es hoffentlich auch bleiben. Die Pandemie ist noch nicht vorbei, ich hoffe aber, dass wir jetzt nach und nach in unseren gewohnten Alltag zurückkehren dürfen.

Als wäre Corona nicht schon genug gewesen, kam dann in diesem Frühjahr, wie im letzten Absatz schon erwähnt, auch noch Herpes. Auch hier das gleiche Muster, nicht alle wollten darin eine Gefahr sehen, es als das übliche Frühjahrs geschehen abtun. Die Warnung auf der Homepage war nicht meine Idee, sondern eingehend mit unserem Verbandstierarzt erörtert und abgesprochen. Das hat nicht allen gefallen, muss es auch nicht. Im Moment wird das Thema wieder verdrängt. Tatsache ist aber, dass die FN auf der Jahrestagung am 6. und 7. Juli, also im kommenden Monat, in Fulda eine Impfpflicht für alle Pferde beschließen will, die auf Turnieren starten. Wenn das so kommt, davon ist auszugehen, wird sich unsere AG Herpes, die wir vor kurzem gegründet haben, damit beschäftigen müssen, ob das auch für unsere Turnierpferde eingeführt werden soll oder muss.

Mit den Vorkommnissen rund um Kadertraining und sonstige Veranstaltungen im Frühjahr möchte ich mich hier nicht weiter beschäftigen, letztlich ist das alles auf Corona und Herpes zurückzuführen und mündete schließlich in der Enttäuschung über die abgesagte Weltmeisterschaft und abgesagte oder verschobene Turniere. Auch die Empörung vieler ist nachzuvollziehen, wenn dann doch etwas stattgefunden hat und die Hintergründe nicht bekannt waren.

Das Alles ist Schnee von gestern, denn es lohnt auch nicht, sich zu viel mit dem Gewesenen zu beschäftigen, es sei denn, es gibt etwas aufzuarbeiten. Davon haben wir allerdings noch genug aus der Vergangenheit. Der Blick muss nach vorn gehen. Wir müssen mehr Gewicht auf Gestaltung legen und nicht nur die Gegenwart verwalten. Es genügt nicht, in sicherer Distanz zu lauern und auf vermeintliche Fehler anderer zu warten, die man dann laut kritisieren kann. Wahrscheinlich kennen diejenigen die alte Weisheit, dass wer nichts tut, auch keine Fehler macht, davon wollen sie profitieren. Gehen wir in uns und suchen nach Mitgliedern, die die Zukunft unseres Verbandes mitgestalten wollen, die neue Ideen einbringen, die uns weiterentwickeln.

Auf einigen Ebenen im Verband ist das schon der Fall. Die ins Leben gerufene Optimierungsgruppe ist seit dem vergangenen Jahr aktiv und hat die Ressorts Ausbildung und Jugend schon abgearbeitet, der Rest wird folgen. Hierbei ging es hauptsächlich um die Zusammenarbeit, über das Zusammenwirken von Ressort und Geschäftsstelle. Hier wurde viel erreicht.

Zur Geschäftsstelle bleibt zu sagen, dass wir sie nach und nach unter der Führung von Bjössi Jonsson zu einem modernen Dienstleistungszentrum umbauen werden und das zum Teil auch



schon erreicht haben. Wir haben uns personell anders aufgestellt, das ist schon jetzt spürbar und wird sich auch noch weiterentwickeln. Bjössi, vielen Dank dafür an Dich und Deine Crew.

Zum Sitz der Geschäftsstelle gibt es noch folgendes zu berichten. Bei Anmietung der Räume im Jahr 2018 war es die Idee, in der unteren Etage sämtliche Sitzungen des Verbandes und auch die Jahreshauptversammlung dort stattfinden zu lassen. Eine JHV, nämlich die chaotische im Jahr 2019, hat dort auch stattgefunden, da war das Platzangebot zu klein. In normalen Zeiten hätte es wahrscheinlich gereicht. Dann aber die Pandemie und seit März 2020 wurde die untere Etage so gut wie nicht genutzt. Auch die heutige Versammlung durfte dort nicht stattfinden, weil die Corona-Regeln nicht eingehalten werden konnten.

Per Zufall ergab es sich vor kurzem, dass die Immobilie verkauft wurde und der neue Besitzer uns raushaben wollte, weil er die drei Etagen selbst nutzen möchte. Das ist so ohne weiteres nicht möglich, denn mit Option haben wir einen Mietvertrag bis Anfang 2028. Wir haben uns nach zäher Verhandlung mit ihm darauf geeinigt, dass wir die untere Etage noch in diesem Monat aufgeben und dafür für die erste Etage einen Mietvertrag bis zum 31. Dezember 2030 bekommen. Danach wird man sehen, das ist noch eine Weile hin.

Im Hinblick darauf, dass wir künftig vermehrt auf Videomeetings setzen wollen, kommt uns das sogar entgegen. Wir sparen nicht nur die Miete und die Nebenkosten, sondern für die Mitarbeiter der Geschäftsstelle fällt auch die Zeit zum Auf-, Ab- und Umbauen für die jeweiligen Veranstaltungen weg, die sie dann anderweitig nutzen können. Die Möbel werden zum Teil übernommen, der Rest wird verkauft. Im Keller erhalten wir eine Fläche für Akten und Ähnliches.

Ich komme zum Ende meiner Ausführungen, obwohl ich noch auf vieles eingehen könnte und möchte. Doch bei der Begrüßung zur heutigen Veranstaltung hatte ich darum gebeten, dass sich alle kurz fassen sollten, das tue ich jetzt auch. Wenn den Einen oder Anderen noch etwas interessiert, worüber ich nicht berichtet habe, dann fragen Sie bitte. Meinen Bericht stelle ich hiermit zur Diskussion.



VIZEPRÄSIDENTIN CLAUDIA TEMMEYER – JAHRESBERICHT ZUR JHV 2021

Bevor wir uns jetzt den Zahlen im Jahresabschluss 2020 zuwenden, möchte ich Ihnen gerne noch ein paar Informationen zum Veranlagungszeitraum 2019 geben.

Der Bescheid über Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag für das Jahr 2019 ist am 25.01.2021 unter dem Vorbehalt der Nachprüfung ergangen, da von Seiten der Finanzverwaltung noch einige Rückfragen zu klären waren.

Hierbei ging es insbesondere um die Anpassung der Bilanz 2019 nach den Feststellungen der Betriebsprüfung für die Jahre 2014 bis 2018. Die Unterlagen sind jetzt vollständig eingereicht und der Änderungsbescheid sollte uns in Kürze zugehen.

Nach dem vorliegenden Bescheid ist der IPZV e.V. weiterhin nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG teilweise von der Körperschaftsteuer befreit. Die Steuerbegünstigung wurde erteilt im Hinblick auf folgende gemeinnützige Zwecke:

Förderung des Tierschutzes und der Tierzucht

Förderung der Jugendhilfe

Förderung des Sports und der

Förderung der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe

Als Konsequenz daraus ergibt sich für uns, dass wir weiterhin zur Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen berechtigt sind. Da nunmehr aber auch eine Anerkennung der Gemeinnützigkeit zur Förderung des Sports vorliegt, sind wir künftig – also ab dem Veranlagungszeitraum 2019- nicht mehr berechtigt, Zuwendungsbestätigungen für Mitgliedsbeiträge auszustellen.

Zum langfristigen Erhalt der Gemeinnützigkeit hat uns das Finanzamt aufgefordert, eine kleine Satzungsänderung vorzunehmen. Diese Punkt werden unter TOP 15 der Tagesordnung behandeln.

Beauftragt wurde mit der Erstellung des Jahresabschlusses 2020 erstmals die CommuTax Steuerberatungsgesellschaft hier aus Hannover, die uns auch künftig in allen steuerlichen Belangen beratend zur Seite stehen wird. Einen Steuerberaterwechsel haben wir angestrebt, weil wir gerne einen Steuerberater vor Ort haben möchten, der einen kurzen Weg in die Geschäftsstelle hat. Denn manche Dinge lassen sich doch immer noch mal besser persönlich als am Telefon oder per E-Mail klären.

Insgesamt waren die Jahresabschlussarbeiten in diesem Jahr umfangreich als gewöhnlich. Aus steuerlichen Gründen –Stichwort Taxonomie von Steuererklärungen (sprich, die E-Bilanz ist nach amtlich vorgeschriebenen Datensatz durch Datenfernübertragung zu übermitteln) mussten wir unseren selbstgestrickten Kontenrahmen, der sich über Jahre hinweg entwickelt hat, aufgeben und nutzen künftig den Standardkontenrahmen SKR 03.



- *Umstellung auf SKR 03 im Hinblick auf Taxonomie von Steuererklärungen der E-Bilanz erforderlich*
- *Jahresabschluss muss per E-Bilanz an das FA gesandt werden*
- *Taxonomie = einheitliche Gliederung (Architektur) der Bilanz*

Bescheinigt wurde von CommuTax, dass der Jahresabschluss nach den vorgelegten Belegen, Büchern und Bestandsnachweisen erstellt wurde, die auftragsgemäß von CommuTax nicht vollumfänglich geprüft wurden.

Belege und Bücher zu prüfen ist nach der Satzungsänderung im vergangenen Jahr Aufgabe der frisch gewählten Rechnungsprüfer.

Und so wurde in Anführungsstrichen „die Kasse“ im Rahmen der Rechnungsprüfung am 16.03.2021 in den Räumen der Geschäftsstelle von den Kassenprüfern Raymond Schäfer und Dirk Longwitz geprüft.

Den Rechnungsprüfungsbericht hören wir gleich unter TOP 9.

Im Jahresabschlussbericht der Commutax wird weiter bescheinigt, dass die Organisation der Buchhaltung, das interne Kontrollsystem, der Datenfluss und das Belegwesen eine vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung aller Buchungen der Geschäftsvorfälle ermöglichen. Eine ordnungsgemäße und beweiskräftige Buchführung wird bestätigt.

Ebenso, dass die Saldenvorträge zum 01.01.2020 den Ansätzen in der Bilanz zum 31.12.2019 entsprechen.

Wie bekannt, fand die letzte steuerliche Betriebsprüfung in der Zeit vom 08.10.2019 bis zum 07.05.2020 statt und erstreckte sich auf die Veranlagungszeiträume 2014 bis 2018. Der Prüfungsbericht wurde am 02.06.2020 fertig gestellt. Die getroffenen Feststellungen wurden im steuerlichen Jahresabschluss und in den Steuererklärungen 2019 berücksichtigt. Im Jahresabschluss 2020 –in Anlehnung an das Handelsrecht- erfolgten die notwendigen Anpassungen an die Betriebsprüfung im Kalenderjahr 2020.

Die Lohn- und Gehaltsbuchführung wurde bis zum 31.12.2020 von der Kanzlei Wild erstellt. Ab Januar 2021 erfolgt die Lohn- und Gehaltsbuchführung ebenfalls durch die CommuTax Steuerberatungsgesellschaft.

Blicken wir auf das Geschäftsjahr 2020. Da stellen sich uns 3 Fragen:

1. Wie erfolgreich war das Geschäftsjahr 2020? Darüber gibt uns die Ihnen vorliegende Gewinn-Verlustrechnung Auskunft.
2. Über welches Vermögen verfügt der Verband? Darüber gibt uns die linke Seite der Bilanz – die Aktiva Auskunft.
3. Und mit welchem Kapital ist der Verband ausgestattet? Dazu schauen wir gleich auf die rechte Seite der Bilanz – die Passiva.

Auf dem Plan, den Sie jetzt hier am Beamer sehen, haben wir zunächst die IST-Zahlen 2020, daneben noch einmal die Vergleichszahlen IST-2019 und ganz rechts die Veränderung absolut dargestellt. Die Zahlen sind nicht detailliert aufgeschlüsselt, sondern zur schnelleren Übersicht sind hier noch einmal nur die Oberpunkte zusammengefasst.



Wobei man natürlich sagen muss, dass 2020 und 2021 Ausnahmejahre sind, die man in vielen Bereichen nicht mit 2019 vergleichen kann.

Beginnen wir mit der Gewinn- und Verlustrechnung und schauen zunächst auf die letzte Seite und damit auf das Jahresergebnis.

Abgeschlossen haben wir das Jahr 2020 nach Mittelverwendung mit einem Überschuss von 26.164,15 Euro. Geplant war ein Minus von 25.749,62 Euro, aber die Entwicklung im Laufe des Jahres war deutlich positiver als wir dies im Juli zunächst vermutet haben.

Dafür gibt es unterschiedliche Gründe, auf die wir gleich noch zu sprechen kommen.

Ich erspare es Ihnen jetzt, dass ich Ihnen die 9 Seiten Vorlese – ich habe nur so ein paar Punkte herausgegriffen, von denen ich denke, dass es Erläuterungsbedarf gibt.

Beginnen wir mit dem Ideellen Bereich – dieser schließt mit einem Minus von 30.504 Euro ab. Das dieses Defizit nicht deutlich größter ist, ist der Pandemie geschuldet. Konnten doch viele in den Ideellen Bereich fallende Veranstaltungen, die unser Verbandsleben ausmachen, größtenteils nicht stattfinden. Zum Vergleich – im Jahr 2019 betrug das Defizit im IB rd. 135.000 Euro.

Geholfen haben uns auf der Einnahmeseite zusätzlich das von der Bundesagentur für Arbeit gezahlte Kurzarbeitergeld und der einmalige Zuschuss der N-Bank.

Erfreulicherweise konnten wir entgegen dem derzeitigen Trend in Sportvereinen im vergangenen Jahr einen Mitgliederzuwachs bei den Direktmitgliedern und damit auch ein höheres Beitragsaufkommen verzeichnen.

Die Allgemeinen Kosten im IB liegen rd. 10.000 Euro über den zunächst geplanten Ausgaben. Dies liegt zum einen an den Kosten für die Direktmitglieder i. H. v. 6.205 Euro, die nicht geplant waren und an höheren Rechts- und Beratungskosten. Hinter den Kosten Direktmitglieder verbergen sich die Kosten für die Mitgliedskarte, die die Direktmitglieder im vergangenen Jahr erhalten haben – diese schlagen aber effektiv jedoch nicht zu Buche, da sie durch Sponsoringleistungen, die wir im WG wiederfinden, gedeckt sind.

In den Rechts- und Beratungskosten ist eine Rückstellung von 5.000 Euro für das schwebende Verfahren Maxheimer / IPZV enthalten.

Die Ist-Personalkosten liegen über dem geplanten Ansatz im Haushaltsplan, darin sind aber auch Rückstellungen für Urlaub und Überstunden enthalten. Hier hinkt der Vergleich auch in Bezug auf 2019 – denn die Kosten für den Interim-Gf-sind in den Personalkosten nicht enthalten. Auch die Kosten für Buchführung und Jahresabschluss liegen über dem geplanten Budget – dies ist den erforderlichen Neuerungen, über ich vorhin schon berichtet habe – geschuldet.

Dann kommt die Umverteilung Kosten Geschäftsstelle – zunächst werden die Ausgaben im IB gebucht und dann auf Zweckbetrieb und WG verteilt. Von den 274.790,94 Euro entfallen 158.630,27 Euro auf den ZB und 116.160,67 Euro auf den WG.

Bevor wir dann zu den Ressorts kommen, haben wir hier als letzten Punkt die Steuern. Da haben wir nicht falsch gerechnet, sondern in den 76.072,91 Euro sind noch die Zinsen –also Rückstellung- enthalten, die wir bislang nicht bezahlt haben. Über das schwebende Verfahren habe ich im



vergangenen Jahr schon berichtet. Die geplanten Steuerzahlungen für das Jahr 2021 finden Sie im WG.

Kommen wir zu den Ressorts:

Im Bereich Ausbildung, wie auch später in den anderen Ressorts sehen Sie, dass viele Positionen ausgenullt sind – bedingt durch Kurse, Lehrgänge etc. die nicht stattfinden konnten. Insgesamt lagen die Einnahmen rd. 1.000 Euro– die Ausgaben rd. 4.000 Euro unter Plan.

Im Bereich Breitensport ergibt sich zum Budgetplan eine Abweichung bei den Allgemeinen Kosten. Hier sind die Ausgaben für den Kunstwettbewerb und den IPZV-Kalender verbucht, der zum Jahresende herausgegeben wurde.

Im Bereich Jugend liegen die Einnahmen rd. 2.000 Euro unter den geplanten Einnahmen – im Gegenzug waren auch die Ausgaben rd. 7.000 Euro geringer.

Ins Auge sticht hier, dass die Kosten für die Deutsche Jugendmeisterschaft deutlich niedriger sind als in der Vergangenheit. Eine Besonderheit in 2020, unabhängig von Corona – die Veranstalter haben einen großzügigen Zuschuss der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung erhalten, so dass ein Zuschuss seitens des IPZV im vergangenen Jahr nicht erforderlich war. In diesem Jahr wird das wieder anders sein.

Im Ressort Richten mussten alle Fortbildungen ausfallen, so dass es auf der Ausgabenseite keine Bewegung gab – die Richter zahlen aber kontinuierlich 20 Euro jährlich für ihre alle zwei Jahre zu absolvierende Fortbildung. Die entsprechenden Ausgaben kommen jetzt im Jahr 2021 auf uns zu.

Im Bereich Sport sind die Einnahmen nicht komplett weggefallen, wie es auf den ersten Blick scheint, sondern die Einnahmen Deutsche Meisterschaft, die sich auf den Live-Stream beziehen, haben wir jetzt im Jahresabschluss zutreffend im WG erfasst. Korrespondierend dazu gehören natürlich auch die Ausgaben in den WG.

Der Eigenbeitrag der Bundeskadermitglieder wurde nicht erhoben, da es auch im Herbst keine Veranstaltungen für den Bundeskader mehr gegeben hat.

Der letzte Punkt im IB ist die Öffentlichkeitsarbeit. Hier sind die Kosten für die Verbandszeitschrift rd. 3.000 Euro höher als geplant – wenn Sie jetzt in den WG schauen, sehen Sie, dass die Kosten für die Verbandszeitschrift dort um diesen Betrag geringer sind – dies ist eine umsatzsteuerrechtliche Folge.

Die Vermögensverwaltung ist leider nicht der Rede wert, so dass wir direkt in den Zweckbetrieb gehen können.

Im Bereich Ausbildung liegen die Einnahmen rd. 80.000 Euro über dem geplanten Ansatz. Dies haben wir im Wesentlichen den Traineraus- und Fortbildungen und den API-Prüfer-Fortbildungen zu verdanken. Im vergangenen Herbst wurden zahlreiche Fortbildungen zum Pferdeführerschein Umgang durchgeführt, die sehr gut besucht waren. Es bleibt abzuwarten, wie sich dies auf die Einnahmen aus Fortbildungen in 2021 auswirkt. Höhere Einnahmen führen meistens zwangsläufig auch zu höheren Ausgaben – hier von 30.000 Euro.



Im Bereich Sport haben wir mit wesentlich geringeren Einnahmen aus der Servicegebühr kalkuliert – aber dank der vielen Qualitage, die dann in der zweiten Jahreshälfte doch noch stattfinden konnten, haben sich unsere Einnahmen stabilisiert. Einher gehen auch hier zu höheren Einnahmen von rd. 30.000 Euro höhere Ausgaben von rd. 11.000 Euro.

Bei der Zucht war es genau andersherum. Hier waren die Einnahmen aus FIZOs nicht so hoch wie erwartet. Schaut man auf die Ausgaben ist die Differenz allerdings nicht so hoch, wie dies auf den ersten Blick scheint. In den geplanten 74.250 Euro sind auch die Boxengelder enthalten, da wir diese allerdings im Namen und auf Rechnung des Ausrichters vereinnahmen und es sich bei uns nur um einen durchlaufenden Posten handelt, weisen wir diese künftig nicht mehr aus, so dass sie in den Ausgaben 2020 auch schon nicht enthalten sind.

Kommen wir zum WG:

Hier sehen Sie, dass die Anzeigenerlöse geringer waren als erhofft – ebenfalls der Pandemie geschuldet. Für dieses Jahr hoffen wir, dass wir wieder ein Ergebnis wie in den Vorjahren erzielen können.

Weitere Besonderheiten gibt es m. E. hier auch nicht.

Vielleicht noch eine kleine Erläuterung zu den Ausgaben für die Verbandszeitschrift. Darauf hat mich unser Präsident vor ein paar Tagen gestoßen. Im WG finden wir 70 % und im IB 30 % der Ausgaben – wenn Sie jetzt Ihren Taschenrechner zücken und nachrechnen, werden Sie Zweifel am Ergebnis bekommen. Bei den Ausgaben ist es so, dass wir die Nettobeträge im Verhältnis 30 : 70 verteilen und im IB kommt dann noch die nicht abzugsfähige Vorsteuer wieder dazu.

Damit sind wir auf der vorletzten Seite angekommen – wo Einnahmen und Ausgaben der einzelnen Bereiche noch einmal zusammengefasst sind.

Auf der letzten Seite des Handouts finden Sie dann noch die Zusammenstellung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um die in der letzten AMV gebeten wurde unter Angabe der wöchentlichen Arbeitszeit.

Kommen wir jetzt zu der zweiten Frage, über welches Vermögen verfügt der Verband – den Aktiva.

Da haben wir zunächst das Anlagevermögen – die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen – der Wert des Anlagevermögens betrug zum 31.12. insgesamt 43.434 Euro und ist damit gegenüber dem Vorjahr durch Weiterführung der Abschreibungen um rd. 9.000 Euro gesunken.

Das Umlaufvermögen, zu dem die Vorräte (sprich Bestand Flyer, Broschüren, Nadeln gehören), die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände und das Bankguthaben gehören ist im Vergleich zum Vorjahr um 30.000 Euro gestiegen – wobei sich die Verteilung der Vermögenswerte deutlich geändert hat hier vor allem im Bereich der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände und des Bankguthabens.

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände liegen mit 61.184,12 Euro rd. 150.000 Euro unter dem Stand zum 31.12.2019.



Dies zeigt, dass wir in 2020 ein deutlich verbessertes Forderungsmanagement hatten als dies noch 2019 der Fall war.

Im Gegenzug hat sich das Bankguthaben um rd. 200.000 Euro auf 226.188,48 Euro erhöht. Die Rechnungsabgrenzungsposten liegen mit 11.637,74 Euro rd. 4.000 Euro über dem Wert von 2019.

Kommen wir zur rechten Seite der Bilanz- den Passiva – der Seite, auf der das Eigen- und Fremdkapital, also die Mittelherkunft, abbildet wird.

Die Passiva setzen sich zusammen aus dem Eigenkapital, also den Gewinnrücklagen, in unserem Fall dem Verlustvortrag und dem Bilanzgewinn, den Rückstellungen und den Verbindlichkeiten.

Der Vorstand hat einen Mittelverwendungsbeschluss gefasst, der von Ihnen gleich noch bestätigt werden muss.

Der Gewinn aus dem Geschäftsjahr 2020 beträgt 40.164,15 Euro.

Davon möchten wir zunächst den Verlustvortrag aus dem Jahr 2019 in Höhe von 25.365,13 Euro bedienen. Weiter schlagen wir vor, 14.000 Euro als Rücklage für die MEM 2022 einzustellen. Zunächst wollten wir diesen Betrag für die Weltmeisterschaft 2021 verwenden, da diese aber nun ausfällt, können wir schon ein bisschen Vorsorge treffen für 2022. Der verbleibende Betrag von 799,02 Euro wird auf neue Rechnung –als Gewinnvortrag- vorgetragen.

Der Verlust von 25.365,13 Euro beruht auf einem Verlust aus dem Jahr 2018 in Höhe von 46.360,58 Euro und einem Gewinnvortrag in Höhe von 20.995,45 Euro aus dem Kalenderjahr 2019 – in Differenz eben 25.365,13 Euro.

Durch diesen Beschluss erhöhen sich die Gewinnrücklagen auf insgesamt 242.000 Euro. Die Rückstellungen liegen mit 18.909,21 Euro fast punktgenau bei der Höhe der Rückstellungen im Jahr 2019. In den Rückstellungen sind rd. 2.000 Euro für eine KSt-NZ enthalten und die sonstigen Rückstellungen setzen sich zusammen für Urlaubsrückstellungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, anhängige Rechtstreitigkeiten und die Jahresabschlusskosten.

Die Verbindlichkeiten liegen mit 97.485,70 Euro rd. 25.000 Euro unter den Verbindlichkeiten zum 31.12.2019.

Im Ergebnis ergibt sich eine Bilanzsumme von 359.193,93 Euro.

Damit bin ich auch am Ende meiner Ausführungen – Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



VIZEPRÄSIDENTIN CLAUDIA TEMMEYER – JAHRESBERICHT ZUR JHV 2021

Liebe Delegierte, liebe Landesverbandsvorsitzende, liebe Mitglieder und Islandpferdefreunde, sehr geehrte Gäste,

auch von mir zunächst einmal ein herzliches Willkommen zur diesjährigen außerordentlichen Mitgliederversammlung!

Ich freue mich sehr, dass wir heute hier im H4Hotel gemeinsame unsere außerordentliche Mitgliederversammlung durchführen können.

Nach den vielen Monaten mit wenigen persönlichen Kontakten ist es umso schöner, jetzt wieder einmal gemeinsam an einem Tisch sitzen zu können und ich hoffe, dass wir im Anschluss an diese Sitzung noch Gelegenheit haben uns ein bisschen zu unterhalten.

Wie Sie gehört haben, habe ich mich neben meinem Amt als Vizepräsidentin in den vergangenen Monaten verstärkt um die Finanzen des Verbandes gekümmert. Ich bin froh, dass dieser Zustand heute beendet wird, denn vom zeitlichen Aufwand ist es schwierig, beiden Ämtern gerecht zu werden, so dass immer wieder einmal das eine oder andere zu kurz kam.

Meinen Bericht als Vizepräsidentin habe ich versucht kurz zu halten – dafür wird er dann zu den Finanzen vielleicht etwas länger.

Vor 10 Monaten habe ich an dieser Stelle berichtet, dass die Verbandshomepage neugestaltet werden soll. Übersichtlicher und damit benutzerfreundlicher, für mobile Endgeräte optimiert etc. ist unser Wunsch. Mein damaliges Ziel war es, die neue Homepage auf der diesjährigen Mitgliederversammlung vorzustellen – wie sich herausgestellt hat, ein etwas zu ambitioniertes Ziel - die Zeit hat leider nicht gereicht.

Aber wir sind auf einem guten Wege – Lutz Lesener hat einen Entwurf der Homepage am vergangenen Dienstag dem Präsidium vorgestellt. Jetzt gilt es, in den nächsten 6 bis 8 Wochen die Inhalte einzupflegen und letzte Entscheidungen hinsichtlich Struktur, Navigation etc. zu treffen. Nach den Sommerferien sollte es dann so weit sein, dass Sie alle die neue Homepage nutzen können.

Unsere e-paper-App läuft reibungslos – bei der Anzahl der Nutzer ist sicherlich noch Luft nach oben – aber wir werden das Angebot weiterhin bewerben und hoffen, dass wir stetig mehr Mitglieder von ihren Vorteilen überzeugen können.



Den Inhalt der App werden wir demnächst um die IPZV-Regelwerke ergänzen, die dann auch Offline gelesen werden können. Ein weiterer kleiner Service, denn wie Sie wissen, kann man sich nicht auf allen Turnierplätzen in Deutschland auf das mobile Internet verlassen.

Der im letzten Herbst ins Leben gerufene IPZV-Campus war ein voller Erfolg – dank 12 toller Referentinnen und Referenten, denen mein herzlicher Dank gibt, aber auch dank der hervorragenden Unterstützung durch die Geschäftsstelle. Insgesamt haben rd. 1.000 Mitglieder an den verschiedenen fast wöchentlichen Angeboten teilgenommen und die Nachfrage nach Online-Schulungsangeboten ist nach wie vor ungebrochen. Besonders freut mich, dass wir mit diesem neuen Format auch Mitglieder ansprechen, die bislang nicht aktiv am IPZV-Leben teilgenommen haben. Um eine bunt gemischte Themenauswahl für die nächste Herbst / Winter-Saison werden wir uns in den kommenden Wochen bemühen.

Neben altbewährtem sind derzeit schon neue spannende Projekte in Planung, z.B. ein Campus live heraus aus einer Reithalle mit verschiedenen Referenten.

Beschäftigt hat uns in einer Arbeitsgruppe in den vergangenen Wochen auch das Thema Mitgliederverwaltung –sprich Garpur. Garpur hat sich in den vergangenen Jahren dank Lutz Lesener immer weiterentwickelt und viele neue Funktionen bekommen, so dass es zwischenzeitlich ein richtig gutes Mitgliederverwaltungsprogramm mit vielen Optionen ist. Leider wird dieses Programm bislang von vielen Ortsvereinen nur zur Pflege der Adressdaten für das DIP genutzt. Für die eigentliche Mitgliederverwaltung wird häufig ein weiteres Programm genutzt. Dies macht doppelt Arbeit in den Ortsvereinen und daher möchten wir den Ortsvereinsvorständen Garpur gerne näherbringen, besser erklären und sie überzeugen, Garpur als alleiniges Mitgliederverwaltungsprogramm zu nutzen.

Nun stellte sich für uns zunächst die Frage, warum die Ortsvereine diese Möglichkeit bislang in so geringem Umfang nutzen, welche Bedenken bestehen, welche Funktionen fehlen etc. Wir haben einen Fragebogen entwickelt, und diesen den Ortsvereinsvorsitzenden und Schriftführern geschickt – soweit die Daten in Garpur hinterlegt waren. Es sind gut 200 Mails, die versandt wurden. Der Umfragezeitraum ist mittlerweile abgeschlossen und wir haben 75 Antworten bekommen. Die Beteiligung der Ortsvereine lag damit leider unter 50 %, dennoch lassen die vorhandenen Antworten Rückschlüsse zu, die sicherlich auch auf andere Ortsvereine übertragbar sind.

Selbst bei denjenigen, die regelmäßig mit Garpur arbeiten, gibt es noch viel Unwissenheit in Bezug auf die Nutzungsmöglichkeiten. Beispielsweise ist kaum bekannt, dass auch der Beitragseinzug über Garpur erfolgen kann. Auch die Möglichkeiten Rundmails zu versenden, Listen zu erstellen, Turnierergebnisse von Vereinsmitgliedern anschauen, Vorstandsämter zu hinterlegen usw. werden von den Teilnehmer der Umfrage zu jeweils unter 20 % genutzt. Ein Hemmnis für die Nutzung von Garpur scheint auch zu sein, dass man sich bzgl. des Datenschutzes unsicher ist. Wir planen derzeit ein Zoom-Meeting mit den Ortsvereinsvertretern, die sich an der Umfrage aktiv beteiligt haben und bereiten einen ausführlichen Artikel für das DIP vor. Da mir dieses Thema sehr am Herzen liegt, möchte ich da auch in den nächsten



Wochen und Monaten gerne am Ball bleiben. Vielen Dank an dieser Stelle auch an die Arbeitsgruppe mit Mareike Köhler, Sandra Cohrs, Anke Spiegler und Lutz Lesener.

Im letzten Jahr habe ich berichtet, dass sich eine Arbeitsgruppe zu dem Thema Präsentation des Islandpferdes auf Messen gegründet hat. Dieses Thema habe ich in den letzten Monaten aus Zeitmangel nicht weiterverfolgt – pandemiebedingt war es auch nicht das drängendste Thema. Ich hoffe aber, dass mein Nachfolger oder meine Nachfolgerin diese Arbeitsgruppe fortführt.

Die vom Länderrat initiierte Optimierungsgruppe hat auch in den vergangenen Monaten ihre Arbeit fortgesetzt. Das wohl umfangreichste Ressort Ausbildung ist geschaffen, ebenso das Ressort Jugend. In den nächsten Wochen stehen die Ressorts Richten und Sport auf dem Programm – gerne würden wir die Arbeit etwas zügiger vorantreiben, da aber auch ein nicht unerheblicher zeitlicher Aufwand für die Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle damit verbunden ist, mussten wir das Tempo in den letzten Wochen etwas drosseln.

Im vergangenen Herbst/Winter haben wir uns intensiv mit der Überarbeitung der Gebührenordnung beschäftigt. Hier ging es nicht um die Erhöhung von Gebühren, sondern darum, dieses Regelwerk zu vereinheitlichen, übersichtlicher zu gestalten und an einigen Stellen zu präzisieren. Auch wurden sämtliche Gebühren auf eine mögliche Umsatzsteuerpflicht hin überprüft und soweit erforderlich, angepasst. Ich könnte jetzt einen langen Vortrag über die verschiedenen Umsatzsteuerproblematiken halten, aber ich denke, Sie möchten später lieber noch das schöne Wetter genießen. Und wenn es spezielle Fragen gibt, können wir diese vielleicht im Anschluss an diese Sitzung besprechen.

Nur ein kleiner Hinweis auf den ab 2021 neu eingeführten § 67a Abs. 4 der Abgabenordnung. Danach sind organisatorische Leistungen eines Sportdachverbandes zur Durchführung von sportlichen Veranstaltungen ein Zweckbetrieb, wenn an der sportlichen Veranstaltung überwiegend Sportler teilnehmen, die keine Lizenzsportler sind. Konkret bedeutet dies für uns, dass beispielsweise die Einnahmen aus dem Zentralregister und aus der Servicegebühr ab diesem Jahr dem ermäßigten Umsatzsteuersatz von 7 % unterliegen.

Die vom Vorstand vorgeschlagene Änderung der Gebührenordnung ist dann auch in der gemeinsamen Sitzung von Präsidium und Länderrat Ende Januar angenommen worden.

Damit möchte ich meinen 1. Bericht als gewählte Vizepräsidentin schließen. Vielleicht ist dies auch der letzte, denn gleich stelle ich Ihnen meinen Bericht als kommissarische Schatzmeisterin vor und kandidiere dann später auch für dieses Amt.

Zu guter Letzt möchte ich mich noch ganz herzlich bei den Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle, unserem Geschäftsführer Gudbjörn Jonsson, Christiane Späte und Susanna Wand –den DIP-Damen- und natürlich den Kolleginnen und Kollegen im Präsidium und Länderrat für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung im vergangenen Jahr bedanken.

In diesem Sinne, herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



SCHATZMEISTERIN CLAUDIA TEMMEYER – HAUSHALTSVORANSCHLAG 2021

Den Plan 06/21 halten Sie schon in den Händen.

Anfang Juni habe ich den Haushaltsplan aus Januar 2021 nochmals den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Wie der Name schon sagt – es ist ein Plan – wie präzise er sich in diesem Jahr erfüllen lässt, weiß heute niemand von uns.

Bei Erstellung habe ich mich im Wesentlichen an den Zahlen aus dem Jahr 2020 orientiert und in Absprache mit den Ressortleitern hier und da kleine Anpassungen und Ergänzungen vorgenommen.

Durch den Ausfall der Weltmeisterschaft in diesem Jahr, die mit mindestens 75.000 Euro zu Buche gestanden hätte, wäre es verflucht eng geworden.

Wir hätten in allen Bereichen den Gürtel deutlich enger schnallen müssen und Projekten der Ressortleiter, die wir jetzt noch in die Planung aufgenommen haben, hätte eine Absage erteilen müssen.

Aber auch Gürtel enger schnallen hätte nicht gereicht, die Auflösung einer Gewinnrücklage wäre wohl unumgänglich gewesen.

Auch diesen Plan werde ich Ihnen jetzt nicht vorlesen – ich habe mir nur ein paar Haushaltsansätze herausgesucht, bei denen sich vielleicht Fragen ergeben könnten.

Beginnen wir im IB mit den Einnahmen aus Beiträgen – diese sind 2021 rd. 30.000 Euro höher, dank des Mitgliederzuwachses und der da auf der letzten AMV beschlossenen Beitragsanpassung für die Direktmitglieder zum 1.1. d.J.

Bei den Sonstigen Einnahmen sehen Sie eine Summe von 8.696 Euro – dabei handelt es sich um einen digitalen Zuschuss, den wir auch schon vereinnahmt haben.

Die Allgemeinen Kosten sind im Vergleich zum IST 2020 um rd. 7.000 Euro höher eingeplant. Die Planung ist recht großzügig.

Unsere Personalkosten werden in diesem Jahr im Vergleich zu 2020 steigen – der Grund ist Ihnen schon bekannt. Außerdem planen wir, zum 1.8. eine Auszubildende einzustellen.

Dafür sinken auf der anderen Seite die Kosten für das Bürogebäude, wobei man hier bedenken muss, dass immer mal wieder Kosten für die Anmietung von Räumlichkeiten anfallen werden. Allerdings gehen wir davon aus, dass Ausschusssitzungen nicht mehr so häufig in Präsenz stattfinden werden wie in der Vergangenheit. Mittlerweile sind wir alle zu ZOOM-Experten geworden, so dass es sicherlich beibehalten eine Präsenzsitzung durch ein ZOOM-Meeting zu ersetzen. Diese Kosten haben wir in den Ressorts bei den Ausschusssitzungen berücksichtigt.



Die Kosten für die Buchführung und den Jahresabschluss habe ich sicherheitshalber auch mit 10.000 Euro eingeplant. Darin sind auch IT-Kosten enthalten für den Bau einer Schnittstelle zwischen Garpur und Lexware.

Zu den Ressorts:

Im Ausbildungsressort schlägt im IB –neben den üblichen Kosten für Sitzungen etc. – nur die Sportrichterausbildung zu Buche.

Im Breitensport stehen jetzt, da kein Stafettenritt stattfindet, noch Gelder für die Bezuschussung verschiedener, bekannter und bewährter Projekte, z.B. zur Förderung von Hestadagar und ISI-Trec zur Verfügung.

Ebenso im Bereich der Jugend, wo wir wieder die LV-Förderung, also die Unterstützung für BJTs und DJIM-Betreuung und auch noch das Winterseminar aufgenommen haben. Dort sehen Sie auch, dass wir wieder die DJIM bezuschussen werden.

Im Richtressort sind die Ausgaben für Sportrichterfortbildungen in diesem Jahr etwas höher eingeplant. Da es im letzten Jahr keine Fortbildung gab, wird es in diesem Jahr zwei geben – oder gab es vielleicht auch schon, da bin ich mir nicht ganz sicher.

Im Ressort Sport stechen Ihnen vielleicht die Ausgaben für den Bundeskader mit 20.000 Euro ins Auge. Hierin sind auch Kosten für Bekleidung enthalten, die wir schon vor Absage der WM in Auftrag gegeben hatten und auch abnehmen müssen.

Da es keinen B-Kader mehr gibt, ist hier kein Geld mehr eingeplant worden. Dieses Konto wird ab dem nächsten Jahr wegfallen.

Im Bereich Zucht erwarten wir weder bei den Einnahmen noch bei den Ausgaben größere Veränderungen zu 2020.

Die Kosten für die Verbandszeitschrift sind in 2021 wieder höher als 2020 – Sie erinnern sich, dass eine Ausgabe nicht als Druckausgabe erschienen ist und dadurch geringere Kosten entstanden sind.

Das waren auch schon die interessanten Punkte im IB, so dass wir in den Zweckbetrieb gehen.

Der Zweckbetrieb ist insgesamt m. E. der am schwierigsten zu planende Bereich, da wir auf vielen Positionen keinen oder kaum Einfluss nehmen können. Dies ist schon in in „normalen Jahren“ so, jetzt, nach über einem Jahr Corona - zwar mit dem Ausblick auf weitere Lockerungen- noch schwieriger.

Wie auch schon im vergangenen Jahr, sind hier die Einnahmeverluste am deutlichsten zu erkennen. Gerade in den Bereichen Ausbildung und Sport.

Im Bereich Ausbildung fanden im letzten Jahr viele API-Fortbildungen statt, wie Sie vorhin gesehen haben – welche Auswirkungen das auf die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen in diesem Jahr



hat, bleibt abzuwarten. Wir haben die erwarteten Einnahmen jedoch zunächst einmal um 8.000 Euro im Vergleich zu 2020 nach unten korrigiert.

Auffällig sind bei den Ausgaben vielleicht noch die Kosten von 20.000 Euro für die API-Allgemeine Kosten. Die API wird derzeit überarbeitet, dies kostet Geld und außerdem sind in dem Betrag auch Kosten für den Konzeptentwurf Kinderreitunterricht enthalten, über das Antje vorhin schon berichtet hat.

Im Sport waren wir optimistisch und haben die Einnahmen aus dem Zentralregister rd. 10.000 Euro höher angesetzt als das IST-2020; ebenso haben wir die Einnahmen aus der Servicegebühr für Sportturniere um 15.000 Euro erhöht, in der Hoffnung, dass neben Qualitagen in den kommenden Monaten auch noch größere Turniere stattfinden können.

Bei der Zucht ergeben sich zum IST-2020 keine nennenswerten Veränderungen.

Kommen wir noch zum letzten Bereich – dem WG.

Hier erwarten wir bei den Abonnements, den Anzeigenerlösen, der Verbandszeitschrift und den Einnahmen und Ausgaben aus Vermarktung keine größeren Veränderungen.

Nur die Sonstigen Einnahmen werden geringer ausfallen als 2020, da wir in diesem Jahr keinen Livestream von der DIM vermarkten werden.

Werfen wir einen letzten Blick auf die Übersicht – da wieder mehr Verbandsprojekte geplant sind als im Vorjahr, fällt das Defizit im IB wieder höher aus. Mit der Weltmeisterschaft hätte sich hier ein Defizit von rd. 120.000 Euro ergeben.

Das Ergebnis aus dem ZB ist zu 2020 stabil, reicht aber natürlich nicht an andere Jahre heran. Und im WG ergibt sich ein kleiner Verlust von rd. 13.000 Euro.

Unter dem Strich bleiben nach unserer Schätzung üppige 641,05 Euro Gewinn übrig.

Ich möchte unserem Präsidenten und dem nächsten Tagesordnungspunkt nicht vorgreifen.

Aber wenn Sie sich mit dem vorliegenden Haushaltsplan und allen Zahlen, die ich Ihnen heute genannt habe, beschäftigen, werden Sie schnell feststellen, dass der finanzielle Spielraum des IPZV am Limit ist.

Wir alle wollen einen aktiven, mit Leben und guten Angeboten gefüllten Verband, guten Service durch die Geschäftsstelle für die Mitglieder, tolle Artikel in unserer Verbandszeitschrift, keine Kostensteigerung im Bereich der Aus- und Fortbildung, bestmögliche Unterstützung unserer ehrenamtlichen Ressortleiter durch hauptamtliche Mitarbeiter – die Liste könnte ich weiter fortsetzen – tue ich jetzt aber nicht und belasse es auch dabei und bitte Sie nur, diese Gedanken in Ihre Entscheidung unter TOP 14 einfließen zu lassen.



RESSORT AUSBILDUNG ANTJE STRATMANN – JAHRESBERICHT ZUR JHV 2021

Auch das vierte Jahr meiner Tätigkeit als Ausbildungsleiterin ist vergangen und dieses Jahr war sicherlich ein ganz besonderes Jahr aufgrund der neuen Herausforderungen, die die Corona Pandemie stellte.

Begann das Jahr noch nahezu normal mit den Auswahlgesprächen zu den **IPZV AusbilderAssistentInnen und der Trainertagung** (vgl. Bericht zur letzten JHV), kam dann alles anders als je erwartet.

Durch die Corona Pandemie wurden wir alle gezwungen, von jeglichen gewohnten Abläufen abzuweichen.

Das Ressort Ausbildung begann schon zu den Osterferien, den kompletten **Theorieunterricht online** zu erlauben, um Reitschulen und Reitschülern die Chance auf Weiterführung der Arbeit zu ermöglichen. Auch stellten sich die **IPZV AusbilderInnen** schnell um und so konnten **Trainerfortbildungen** und andere **Ausbilderkurse** nahezu komplett als online Veranstaltungen angeboten werden.

Zu all den online Angeboten erreichte uns ein **sehr gutes Feedback**, nahezu ausnahmslos. Einige Trainer berichteten sogar davon, mehr Fortbildungsangebote als nötig wahrzunehmen, da die online Angebote leichter in den Alltag zu integrieren seien.

Auch die **Kommunikation** mit dem Ausbildungsausschuss und den IPZV Ausbildern lief über Videokonferenzen schnell gut an, so dass auch in diesem Bereich konstruktive Weiterarbeit stattfinden konnte.

Dank der Online-Angebote konnten auch die gewohnten **Ehrungen** mit der Lütke Westhues Auszeichnung in Kooperation mit der FN stattfinden, leider in anderem Rahmen als gewohnt.

Im Bereich der **IPZV Prüfungen** waren teilweise Ausfälle zu verzeichnen: So konnte wegen ausfallender Veranstaltungen sowohl die **API-Prüfer Prüfung** als auch die **Sportrichterprüfung im Jahr 2020** nicht durchgeführt werden. Die API-Prüfer Prüfung fand glücklicherweise unter strengen Hygienevorgaben in 2021 bereits statt und die Sportrichterprüfung ist für Oktober 2021 geplant.

Glücklicherweise konnten die **zentralen Trainerprüfungen** im Jahr 2020 trotz der Pandemie stattfinden, so dass wir unseren Trainern den Abschluss ihrer Ausbildung auch zu Corona Zeiten ermöglichen konnten. Mein Dank für die erfolgreiche und reibungslose Durchführung gilt zu diesen Zeiten noch mehr als sonst dem Engagement der Ausrichter von IPZV Prüfungen und natürlich auch den IPZV Ausbilderinnen.

Erfreulich ist die Anzahl **an Abzeichen**, die im Jahr 2020 abgelegt wurden. Im Jahr 2020 absolvierten 2280 Reiter die Prüfung zu einem der IPZV Abzeichen, nur ungefähr 500 weniger als noch im Jahr 2019. Ich denke diese Zahl ist für das absolute schwierige Jahr ein tolles Ergebnis der IPZV Lehrgangleiter und Ausbilder.



Auch der **IPZV Newsletter Ausbildung** wurde versendet. So soll auch weiterhin eine möglichst schnelle und umfassende Information im Bereich der Ausbildung gewährleistet werden. Ich bitte jedoch um Rückmeldung, wenn an manchen Stellen die Information nicht weitergegeben wird. Auch die Teilnahme der LV Vertreter an Sitzungen könnte noch kontinuierlicher sein.

Das gesamte Jahr 2020 tagte die **Optimierungsgruppe** in Videokonferenzen, um die Abläufe und Kosten des Ressorts Ausbildung zu erfassen und zu optimieren. Es wurde ein Leitfaden erarbeitet, der sowohl der GS als auch den RLin die Arbeit erleichtern soll.

Aktuell arbeiten wir im Ressort Ausbildung an diesen Themenschwerpunkten:

- **Neubearbeitung** der gesamten API → Erstellung der **API 2024**

In dieser neuen API werden neue Abzeichen enthalten sein. Große Zustimmung fand die Vorstellung des Zwischenstandes besonders im Bereich der Kinderreitabzeichen, der Bodenarbeitsabzeichen, der Freizeitreitabzeichen inkl. PFS Reiten und einem weiteren LAZ. Angedacht ist momentan eine stufenweise Einführung der neuen Abzeichen zu einem früheren Zeitpunkt, evtl. schon im Jahr 2022.

Nur mit einer kompletten Neubearbeitung der API können die Lücken geschlossen werden und nur so kann ein einheitlich nachvollziehbares Regelwerk entstehen. Schon mein Vorgänger, Uli Döing, hatte dieses Vorhaben geplant. Nun ist es endlich an der Zeit, es in die Tat umzusetzen.

- Weitere **Überarbeitung der Abzeichen im Kinderbereich** inklusive Pferdeführerscheine für Kinder im Zusammenhang mit der Neubearbeitung der API
Hier soll eine Lücke geschlossen werden und das Angebot an Abzeichen für Kinder aller Altersstufen gesichert sein. Wir möchten so für Kinder und-Lehrgangsleiter ein Angebot an Abzeichen für viele verschiedenen Kompetenz- und Altersstufen anbieten und das Abzeichen System des IPZV breiter aufstellen.
- Erarbeitung eines **Konzepts „Zusatzqualifikation Kinderreitunterricht“** als Angebot an die IPZV Trainer, um auch jüngeren Kindern ein qualitativ hochwertiges Angebot für Reitunterricht zu bieten und diese Kunden nicht an andere Rassen zu verlieren.
- Arbeit an den **Theorieunterlagen zum PFS Umgang**, um exemplarisch darzustellen, wie ein kompetenzorientierter Zugang zu den theoretischen Inhalten möglich ist.
- Mitarbeit in der AG Dressurprüfung und Erarbeitung von Qualifikationen wie Trainer Assistenten
- Mitarbeit im **internationalen Erasmus Projekt der FEIF** gemeinsam mit Schweden und Island.

Das, was an dieser Stelle einmal als Ausblick auf das Jahr 2021 geplant war, ist nun schon mehr ein Rückblick auf das erste Halbjahr 2021:

- **Einführung des Pferdeführerscheins Umgang** für den IPZV inklusive der Prüfer Qualifikation und der Anerkennung dieser Qualifikation durch die FN hat erfolgreich stattgefunden. Hier sind uns die Online-Seminare entgegen gekommen und es konnte ein breites Angebot für die API Lehrgangsleiter und API Prüfer geboten werden.
-



- Schulungen zur Nutzung der **API-Software** fanden ebenfalls Online statt, so dass nun die Software mehr und mehr zur Entlastung der GS aber zur Entlastung der API Prüfer vor Ort beiträgt.
- Ebenfalls in einem online Wahlverfahren wurde der **Trainervertreter Gerd Flender** Anfang des Jahres bestätigt.
- Die **Trainertagung fand im Februar 2021** als Videokonferenz mit guter Beteiligung statt.
- Zum Ende des Jahres steht eine **Evaluation des E-Learnings der Corona-Zeiten an sowie eine Erarbeitung von Regelungen** wie Präsenz- und Distanzphasen aufeinander abgestimmt werden können.

Uns hat viel positives Feedback in den Zeiten der Corona Beschränkungen für die online Angebote erreicht. Das Positive wollen wir erhalten und weiter ausbauen, dabei aber keine wichtigen Präsenzphasen vernachlässigen.

Zum Schluss möchte ich mich bedanken: Bedanken für all die Unterstützung, die ich erfahren habe und ohne die diese Arbeit für mich nicht möglich wäre. Zu danken habe ich den **Ausbilder/-innen des IPZV**, den ordentlich ernannten **Mitgliedern und den Landesverbandsvertreter/-innen im Ausbildungsausschuss**, die nicht nur aktiv mitarbeiten, sondern die mich gelegentlich auch bei Veranstaltungen vertreten und bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen, den **Präsidiumskollegen- und kolleginnen** und den **Mitarbeiter/-innen der Geschäftsstelle**, besonders dir, liebe Bärbel und natürlich auch euch, Bjössi, Swantje. Ihr seid mir gemeinsam mit dem Team in der GS eine große Hilfe, ohne die die Arbeit für mich nicht zu schaffen wäre!

Hervorheben möchte ich an dieser Stelle jedoch auch die großartige Unterstützung und Beratung der IPZV Ausbilderinnen und IPZV Ausbilder sowie den AusbilderAssistentInnen und auch den von mir berufenen Mitgliedern des Ausschusses, die mit ihrer enormen Fachkompetenz, Engagement und Erfahrung immer dabei sind, den Verband und das Ausbildungssystem weiterzuentwickeln und mich zu unterstützen. Mit diesem Team macht es viel Freude zusammenzuarbeiten. Vielen Dank dafür!



RESSORT BREITENSPORT CORINNA LANGER – JAHRESBERICHT ZUR JHV 2021

Dr. Christian Eckert hat das Amt bis Ende März 2021 geführt. Durch seine Wahl in das FEIF Board musste er das Amt niederlegen.

Seitdem bin ich als kommissarische Leitung eingesetzt worden und bewerbe mich heute um das Amt der Ressortleitung Breitensport. Meine Bewerbung wurde auf der IPZV Homepage veröffentlicht.

Was gab es 2020?

- Das Pilotprojekt API- & Trainerfortbildung ABC mit ZQ „Geländerittführer“ wurde sehr gut aufgenommen und in die IPO eingearbeitet
- Der Wanderreitercup fand online statt
- Es gab einen Kunstwettbewerb, aus dem ein Kalender entstanden ist
- Die Wanderreitwochen Mai und September konnten in keiner Form stattfinden

Aussicht 2021

- Der WRC wird in diesem Jahr wie 2019 durchgeführt werden – Präsenz
 - Der WM Stafettenritt wurde aufgrund der Corona Pandemie abgesagt
 - Hestadagar und Isi-Trec werden wieder gefördert wie 2019
 - Ein WRC-Kalender wird gemeinsam mit der FEIF international erarbeitet
 - Die Wanderreitwochen finden wie gewohnt im Frühjahr und Herbst statt
 - Ein Freizeitreitertreffen ist für Oktober geplant
-



RESSORT JUGEND HEIKE GRUNDEI – JAHRESBERICHT 2021

Das Jahr 2020 hat von uns viele Dinge abverlangt. Unser Leben hatte sich so verändert wie wir es uns kaum vorstellen konnten.

Im März zeichnete sich schon ab, dass sich die Pandemie Lage verschlechtert. Daraufhin hat sich der Jugendausschuss in seiner Frühjahrssitzung mit dem damaligen DJIM Ausrichter IPRV Sandkrug und Susanne Brengelmann geeinigt, die DJIM auf Anfang September zu verschieben. Wir waren dankbar, dass wir unseren Jugendlichen eine Perspektive für ihr großes Event geben konnten und dass der Sandkruger Verein diese Entscheidung unterstützt hat.

Der Lock down kam, und für unseren Jugendlichen gab es nur die Möglichkeit, sich über Cyber ihre Qualifikationsnoten zu erreichen. Ab Ende Mai gab es dann unter strengen Auflagen wieder kleine Qualifikationsreisen-oder Tage, ein Hauch von Normalität kehrte zurück.

Wie groß die Freude auf unsere DJIM war, bemerkten wir bei Eingang der Nennungen. Über 350 Starter hatten wir für unsere Prüfungen. Obwohl alle Abendveranstaltungen nicht stattfanden und der Focus alleinig auf den Sport gerichtet war, hatten wir unser Fest der Jugend. Wer zu diesen Zeiten ein Turnier veranstaltet weiß, wieviel Mehraufwand es bedeutet, alle Hygieneregeln einzuhalten. Angefangen bei der umfangreichen Sanitärreinigung bis zur Einlasskontrolle der streng limitierten Besucher und Betreuer. Ich möchte mich nochmals ganz herzlich bei Susanne und ihrem tollen Verein mit seinen Helfern bedanken, die das unmögliche, für unsere Jugendlichen, möglich gemacht haben.

Auch der Lotto-Sport-Stiftung, die mit einem großzügigen Sponsoring unsere DJIM unterstützt hat, möchte ich meinen Dank aussprechen. Ein kleines Video in ihrem Jahresbericht ist sehr sehenswert und gibt einen kleinen Einblick über unser Islandpferd und unseren Sport.
<https://www.stiftungsbericht.de/2020/islandponys/>

Dann kam der Herbst, mit ihm die 2.Welle, und unser Land kam zum Stillstand. Beherbergungsverbot und Trainingsverbot in vielen Bundesländern. Wie im Frühjahr bereits geschehen mussten wieder alle Trainings für unsere Jugendlichen abgesagt werden. Weder die Futurity Kids noch die Kader Junger Reiter hatten in diesem Jahr die Möglichkeit, sich zu treffen, gemeinsam zu trainieren und sich kennenzulernen.

Unser Tatendrang richtete sich in dieser Zeit auf virtuelle Treffen. Arbeitsgruppen bildeten sich für bestimmte Projekte und Steckbriefe unserer Jugendausschussmitglieder finden sich bald auf unserer neuen Homepage. Gemeinsam mit der Geschäftsstelle arbeiteten wir an der Optimierung des Jugendressorts.

In etlichen Zoomsitzungen dokumentierten wir die einzelnen Aufgabenbereiche. Unterschieden in Bereiche der ehrenamtlichen Mitarbeiter und Aufgaben der Geschäftsstelle, versuchten wir alles zuzuordnen und zeitlich zu gliedern damit die Verantwortlichkeit besser geregelt ist, nichts vergessen wird und zukünftige ehrenamtliche Mitarbeiter einen Einblick erhalten, was in ihrem Amt für sie wichtig ist.



Nun blicken wir nach vorne und vor uns liegt ein hartes Stück Weg.

Wir haben unsere Jugendlichen, die fast ein Jahr - mit einigen Unterbrechungen - als Reitschüler kaum noch zu ihrem Pferd durften, denen in vielen Bundesländern dieser Sport verboten wurde.

Wir haben die Jugendlichen, die in ihren Landeskadern kaum Trainingsmöglichkeiten hatten. Und wir haben die Futurity Kids und die Kader junger Reiter, die sich zum Teil nicht persönlich kennen. Diese Versäumnisse und sportlichen sowie mentalen Defizite gilt es zu erkennen und aufzuholen.

Daran möchten wir gemeinsam im Jugendressort arbeiten.



RESSORT RICHTEN MARINA MÜLLER VON BLUMENCRON – JAHRESBERICHT ZUR JHV 2021

Im Jahr 2020 konnte pandemiebedingt auch im Richtressort wenig stattfinden.

Mit der Jahreshauptversammlung jedoch endete die Amtszeit von Marion Heib. Nach vielen Jahren des Engagements bedankt sie sich herzlich für die Zusammenarbeit bei allen, die das Richtressort und auch die ressortübergreifende Arbeit unterstützt haben.

Auf der JHV 2020 bin ich, Marina Müller von Blumencron, als Richtressortleiterin gewählt worden.

Gemeinsam mit meiner Stellvertreterin Birgit Quasnitschka und einem gut besetzten Richtausschuss sind seitdem Veranstaltungen organisiert und Entwicklungen angestoßen worden.

2020 fand sogleich das erste informative Meeting für alle Sportrichter statt, welches kurz und bündig über den aktuellen Stand informierte und in Zukunft in ähnlicher Form ein bis zweimal jährlich stattfinden wird. Nach meinem Amtsantritt war Covid-19 zunächst stark hinderlich.

So haben sich viele weitere Aktivitäten bereits auf 2021 bezogen: Es sind online-Fortbildungen organisiert worden, die zur größeren Einigkeit unter den Sport Richtern führten. Außerdem hat sich aus dem Richtausschuss heraus in Zusammenarbeit mit den Ressorts Sport, Jugend und Ausbildung eine AG zur Weiterentwicklung der Gehorsamsprüfungen gebildet.

Es wird spannend zu sehen sein, was hier erarbeitet wird!

Nach einigen im Sportressort beschlossenen Änderungen in Bezug auf die Futurity-Prüfungen, ist auch hier eine Fortbildung für unsere Richter durchgeführt worden.

Im Rahmen eines großen Zoom-Meetings sind die Änderungen am Reglement der FEIF, die ab dem Frühjahr 2021 gelten, mit den Richtern im Detail beleuchtet worden. So sind unsere Ehrenamtler nun auf einheitlichem Stand informiert.

Inga Trottenberg ist zudem als neue IPZV-Sportrichter-Vertreterin gewählt worden.



RESSORT SPORT STYRMIR ÁRNASON – JAHRESBERICHT ZUR JHV 2021

Ich bin nun seit ca. 9 Monaten im Amt und hatte jetzt rückblickend genug Zeit mich in die neue Aufgabe hineinzuarbeiten und die Mechanismen und Vorgehensweisen im Verband gut nachvollziehen zu können.

Direkt nach der Wahl im vergangenen Herbst standen unmittelbar Turniere, wie die DJIM und die DIM an.

Beide Veranstaltungen standen im Zeichen von Corona und waren demnach mit starken Einschränkungen versehen, beispielsweise – geschuldet der Pandemie - war der DIM Termin auf Heesberg erst spät im September.

Dennoch konnten wir froh darüber sein, dass überhaupt eine DIM auf die Beine gestellt werden konnte.

Dafür möchte ich mich an dieser Stelle bei Daniel Schulz und seinem Team bedanken, die trotz der schwierigen Umstände einiges möglich gemacht haben, um eine schöne DIM zu arrangieren.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich selbstverständlich auch bei meinem Vorgänger Carsten Eckert bedanken, der sich bereit erklärte -stellvertretend für mich- die Turnierleitung zu übernehmen. Damals war es in der Kürze der Zeit für mich nicht möglich, sich entsprechend einzuarbeiten. Danke Carsten.

Die DIM bot mir die Gelegenheit mit den Kadermitgliedern in Austausch zu gehen und mich über ihre Aktivitäten zu informieren.

Es gab getrennte Treffen zwischen A und B Kader.

Nach der DIM machte ich mir konkrete Gedanken über das gesamte Kaderkonzept und fing an diese Frage zu stellen. Mir erschien es deutlich sinnvoller, aus A, B und K – Kader einen Gesamtkader zu etablieren.

In den Gesprächen mit den Mitgliedern des B Kaders, kam heraus, dass dieser im Grunde genommen nur formell existiert, da es kaum bis keine Aktivitäten gegeben habe. Mit dem K-Kader war es das Gleiche.

Das Konzept eines Bundeskaders mit ca. 25 Personen, inklusive der Nationalmannschaft, ist deutlich qualitativer bzw. intensiver zu betreuen als 43 Personen in 3 Kader. Somit ist die Kaderarbeit deutlich besser umsetzbar.

Wir möchten einen dynamischen Kader auf der Grundlage eines Leistungsprinzips. Das bedeutet, dass sich ein Mitglied für ein Jahr Bundeskader qualifizieren kann und sich auf der Grundlage seiner Leistung ggf. auch im nächsten Jahr weiterhin im Kader befinden wird.



Sollte es jedoch zu einer Leistungsminderung kommen, könnte man ausscheiden, somit liegt der Fokus der Bundeskaderarbeit bei den Reitern, die sich motiviert in ihrer sportlichen Leistung verbessern wollen.

Ziel dabei ist der sportliche Wettbewerb und die Wahrnehmung des Kaders als Privileg. Dieses aufgearbeitete Konzept wurde im Sportausschuss kontrovers diskutiert, wurde aber im Wahlergebnis mit großer Mehrheit beschlossen.

Die terminierten Kadersichtungen Anfang März mit Marlise Grimm, Suzan Beuk und mir sowie die Rennpass-Sichtung mit Jens Füchtenschnieder und mir, konnten leider nicht planmäßig durchgeführt werden sondern nur teilweise. Der Grund war zu dem Zeitpunkt die aufkommende Herpes Epidemie in der Pferdewelt. Nachholtermine scheiterten mehrmals aufgrund der weiter anhaltenden Situation.

In den neuen Sportausschuss habe ich 6 „Ordentliche Mitglieder“ berufen, die bestens mit dem Sport vertraut sind und demnach alle nötigen Kompetenzen mitbringen.

Ich stelle diese Personen kurz vor:

Sarah Frank - als meine Stellvertreterin

Sarah Wübbel, Victoria Große, Anna Brüggemann, Jörg Roggensack, Simon Feldmann.

Alle sind überaus engagiert und motiviert im Einsatz für den Sportausschuss. Die anfänglichen Komplikationen und Hürden im Sportausschuss wurden Dank der konstruktiven Zusammenarbeit überwunden. Im Sportausschuss sind somit zurzeit 23 Personen.

Für den Bundeskader haben wir ein Organisationsteam gegründet, welches vorerst den Bundeskader und künftig die spätere Nationalmannschaft begleiten und unterstützen soll.

Dieses Orgateam besteht aus:

Sarah Wübbel, Sarah Frank, Anne Klaas, Tienecke Devries, Bjössi von der Geschäftsstelle und mir.

Ferner soll sich das Team mit der Sponsoren-Akquise und dessen „Pflege“ beschäftigen und ein entsprechendes Konzept dazu erarbeiten.

Hinsichtlich der WM haben wir den Schlüssel zu deren Qualifikation insofern geändert, dass außer der DIM, zwei WM Qualifikationsturniere zusätzlich stattfinden sollten. Hierbei hätte man sich anhand des besten Gesamtergebnisses, der jeweiligen Prüfungen, direkt qualifizieren können.



Dahinter steht die Idee, den fairen Wettbewerb, oder vielmehr die Chancengleichheit für alle anspruchsvollen Reitsportler zu etablieren.

Bekanntermaßen hat uns die Coronapandemie und die damit verbundenen Lockdowns, bei der Umsetzung einiger Neugestaltungen, einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Es wird keine WM stattfinden.

Glücklicherweise finden wir allmählich in unser gewohntes Leben zurück. Die ersten Veranstaltungen haben bereits wieder stattgefunden.

Zwar bestehen noch regionale Unterschiede, aber es wurde bereits vieles angemeldet, insbesondere Qualitagen.

So werden wir nun hoffentlich langsam und sicher in den regulären Turniersport zurückkehren.

Die Veranstaltungsrichtlinien von 2021 mit den vorgesehenen Anmeldefristen und Sperrmeilen, haben wir im Sportausschuss 2 Monate nachdem sie beschlossen wurden, schon wieder aufheben müssen, weil es sehr sehr viele Veranstaltungsabsagen gab.

Es wurden insgesamt bisher 54 Turniere in diesem Jahr komplett abgesagt.

Einige OSIs wurden zu Qualitagen umgewandelt.

Der Sportausschuss hat beschlossen die Cyberwettbewerbe in diesem Jahr weiter durchzuführen, um Reitern die Möglichkeit zu geben, ihren Leistungsstand zu überprüfen und um Qualifikationspunkte für die DIM und DJIM zu erreichen.

Zum Thema Gæðingakeppni kann ich sagen, dass Alexander Federov als Gæðingakeppni-Bbeauftragter durch Sportausschuss und Präsidium gewählt wurde, neben seinem Engagement als Reitervertreter.

Der ursprüngliche DIM Termin wurde in Abstimmung mit dem Team des Hirtenhofes vom 07. Bis 11. Juli, auf den für die WM vorgesehenen Termin, 04 bis 08. August 2021, verschoben. Auch hier ein großes Dankeschön an den Hirtenhof und das Team und den Verein rund um Nicole Rubel.

Mit der Hoffnung, dass bis dahin möglicherweise die Einschränkungen geringer und auch wieder Zuschauer erlaubt sein werden.

Ich möchte mich bei meiner Stellvertreterin, dem Sportausschuss, der gesamten IPZV Geschäftsstelle, dem Präsidium, dem Länderrat und speziell auch bei Bjössi für mein erstes Jahr in meiner neuen Funktion bedanken.



RESSORT ZUCHT MARIA SIEPE-GUNKEL – JAHRESBERICHT ZUR JHV 2021

Zur aktuellen Situation im Zuchtbereich:

Schon das Jahr 2020 mit der Corona-Krise und dem damit verbundenen Lock-Down warf unsere gesamte Jahresplanung im Zuchtbereich über den Haufen:

Diese Problematik setzt sich leider auch in diesem Jahr 2021 weiter fort.

Jungpferde-Material-Prüfungen und Körungen fanden auch 2021 erneut nicht statt oder nur unter Ausschluss der Öffentlichkeit, an eine Frühjahrs-Sitzung des Zuchtausschusses war genauso wenig zu denken wie an die Durchführung einer geplanten Materialrichter-Fortbildung. Ein virtuelles Meeting des Zuchtausschusses ist für den Herbst geplant nach Abschluss der FIZO-Prüfungen.

Trotz aller Einschränkungen sind wir aber im Zuchtbereich keinesfalls untätig geblieben, wie Ihr zwischendurch auch in Veröffentlichungen lesen oder auch erleben konntet.

Vermeehrt wurden die Möglichkeiten für virtuelle Fortbildungen im Bereich der FIZO-Prüfungen und für Meetings genutzt.

In Island wurde Elsa Albertsdóttir als neue Zuchtleiterin gewählt.

Lena Reiher als ressortbeauftragtes Mitglied des Zuchtausschusses für die internationale Zusammenarbeit im Bereich der FIZO-Prüfungen vereinbarte mit Elsa Albertsdóttir ein gemeinsames Onlineseminar über das Thema „BLUP“, das auch sehr gut besucht wurde genau wie die Ausführungen zu den FIZO-Prüfungen von Marlise Grimm neben anderen Webinaren.

Im März 2021 erfolgte eine weitere Neuauflage des IPZV-Hengstkataloges, mit dem den Züchtern ein weiteres Mal eine wertvolle Broschüre für die Auswahl der Hengste zur Verfügung gestellt wurde.

Mein besonderer Dank gilt hierfür den Mitarbeitern und dem Leiter der IPZV-Geschäftsstelle, die für uns im Zuchressort bei allen Aktivitäten im Zuchtbereich des Verbandes für unsere Züchter eine hervorragende Unterstützung geleistet haben.

Noch einige Sätze zum vergangenen Zuchtjahr 2020:

2020 wurden nur unwesentlich weniger Pferde gezüchtet wie in den Jahren zuvor, in jedem Fall wurden aber deutlich weniger Pferde ausgebildet und unter dem Sattel vorgestellt als in anderen Jahren, so dass 2020 nur 223 Pferde auf FIZO-Prüfungen bei uns vorgestellt und geprüft wurden.

Trotz aller Corona-Einschränkungen und behördlichen Auflagen es ist uns gelungen, 6 gerittene Prüfungen durchzuführen, darauf sind wir mit Recht stolz.

Auch trauten sich mehr Reiter zu ihre selbst Pferde vorzustellen. Ein herzliches Dankeschön dafür an Silke Feuchthofen, Jens Füchtenschnieder und ThordurThorgeirsson für die Ausbildung und die Unterstützung der Nachwuchsreiter bei diesen Prüfungen.

Ein besonders vielversprechendes Pilotprojekt war dabei die Prüfung auf dem Grenzlandhof : Der IPZV war wie vorgeschrieben der Veranstalter dieser FIZO-Prüfung, die Ausrichtung vor Ort übernahm jedoch der zuständige Landesverband [Rheinland-Pfalz-Saarland e.V.](http://www.rheinland-pfalz-saarland.de) Mit diesem Engagement unterstützte dieser LV seine Züchter, Reiter und Pferdebesitzer und förderte hierdurch auch insbesondere die Nachwuchszuchtreiter. Für diese konstruktive Form



der Zusammenarbeit zwischen dem Ressort Zucht und dem zuständigen LV [Rheinland-Pfalz-Saarland e.V.](#) bedanke ich mich an dieser Stelle noch einmal ganz besonders, so stelle ich mir die gemeinsame Zusammenarbeit vor mit den Landesverbänden an den Zielen des Verbandes.

Anfang Oktober 2020 fand eine Zuchtausschuss-Sitzung als virtuelles Zoom-Meeting statt. Als neue Zuchtausschuss-Mitglieder wurden begrüßt: Barbara Frische als neu gewählte Züchtervertreterin, Judith Hartlage als neue Zuchtwartin für Weser-Ems und als zusätzliche neue Ressortbeauftragte Lena Johanna Reiher und Viktoria Grosse, Marlise Grimm und Frauke Schenzel unterstützen uns weiter bei allen Fragen rund um das FIZO-Richten und beim FIZO-Reiten.

Die notwendige Änderung der IPO nach der Verabschiedung der neuen „Leitlinien Pferd“ wurde beschlossen wie folgt:

Sämtliche IPO-Zucht-Prüfungen für freilaufende, also nicht geritten vorgestellte Pferde wurden umbenannt in IPO-Zucht-Beurteilungen, da diese Prüfungen kein Training über mindestens ½ Jahr erfordern. Dies gilt für Fohlen, Jungpferde und Mutterstuten.

Außerdem müssen die Fohlen bei einer IPZV-Fohlenbeurteilung zukünftig stets zusammen mit der Mutterstute vorgestellt werden. Eine Trennung des Fohlens von der Mutterstute für eine isolierte Beurteilung eines Fohlens über ein Herausnehmen der Mutterstute aus der Bahn ist nicht mehrgestattet.

Über die abgelaufenen FIZO-Prüfungen in diesem Jahr 2020 und die dabei umgesetzten Neuerungen des Prüfungs-Systems sowie die Geheimhaltung der FIZO-Richter wurde ebenfalls diskutiert.

Das kommende Jahr 2021 wurde als WM-Jahr geplant mit allen Voraussetzungen für die Auswahl der teilnehmenden Zuchtpferde an der WM. Auch die Termine für die FIZO-Prüfungen und die geplante Durchführung eines Zuchtchampionates wurden dabei erörtert.

Die FIZO-Prüfungen sollten nach Möglichkeit auf Vereisanlagen stattfinden, die von der FEIF eingeteilten Richter für die FIZO-Prüfungen sollen in Deutschland zukünftig wieder in den Ausschreibungen veröffentlicht werden.

Ein weiteres ZOOM-Meeting des Zuchtausschusses zum Thema der FIZO-Prüfungen 2021 mit Beschlussfassung zur WM-Auswahl der Zuchtpferde erfolgte am 02.11.2020.

Dabei wurden von Seiten des Zucht-Ausschusses 5 FIZO-Prüfungen festgelegt in Wurz, Neuler, Kronshof, Verden, Moarbaer vor dem Zuchtchampionat in Lingen, bei dem die WM-Auswahl erfolgen sollte. Nach der WM sollten weitere FIZO-Prüfungen stattfinden auf dem Alpenhof, im Mandelbachtal und in Isernhagen.

FIZO-Prüfungen 2021

Wie alle wissen, kam es dann 2021 alles erneut ganz anders: Das Coronavirus erschwerte auch 2021 die Prüfungen genau wie in 2020 und zusätzlich kam noch erschwerend das Auftreten des Equinen-Herpes-Virus hinzu.

Die Prüfungen in Wurz und in Moarbaer mussten abgesagt werden, die FIZO-Prüfungen in Neuler und auf dem Kronshof fanden statt aber mit deutlich geringerer Teilnehmerzahl. Die FIZO-Prüfung in Verden fand mit 63 Teilnehmern sehr erfolgreich statt, nachdem ein Wechsel der Bahn vorgenommen worden war. Hierzu konnte auch ein Livestrem angeboten werden. Auch für die Prüfung in Lingen steigen zurzeit die Anmeldezahlen, so dass wir auch hier auf eine interessante Prüfung mit zahlreichen Teilnehmern hoffen.



Die gerittenen Zuchtprüfungen dürfen aktuell stattfinden unter streng kontrollierter Einhaltung der Hygiene-Konzepte nach Vorlage und in enger Absprache mit den zuständigen Behörden. Der Prüfungsablauf als Einzelvorstellungen der zu prüfenden Pferde und die damit verbundene geringe Anzahl von Teilnehmern wird als genehmigungsfähig eingestuft, Zuschauer sind nur in ganz geringer Anzahl oder gar nicht zugelassen. Möglich wurde dies durch die schriftliche Darstellung der der FIZO-Prüfungen für die Islandpferdezucht als Grundlage der Reiterei und für die Selektion der Zuchttiere über die FIZO-Prüfung und der daraus resultierenden Zuchtwertschätzung .

Nach Diskussion im Breeding-Committee der FEIF über die Neuerungen im Bereich der FIZO-Prüfungen und die resultierenden Benotungen der geprüften Pferde wurden alle FIZO-Richter im vergangenen Winter einer intensiven, mehrwöchigen Fortbildung von Seiten der FEIF im Sinne einer Qualitäts-Sicherung unterzogen.

Die aktuellen Vorgaben und Leitlinien der FEIF für die Zuchtprüfungen nach dem Schema FIZO 2021 sind auf der FEIF- Homepage und auf der IPZV-Seite veröffentlicht.

Die heutzutage gezüchteten Pferde zeigen im Durchschnitt anlässlich der FIZO-Prüfungen deutlich höhere Leistungen als die Pferde in den Jahren zuvor. Die zur Anwendung kommende Notenskala reicht jedoch nach wie vor von 5 – 10 mit der Note 7,5 als Durchschnittsnote. Die aktuellen Prüfungsergebnisse zeigen dementsprechend veränderte Ergebnisse im Bereich der Notengebung, d.h. die Benotung der Pferde erscheint nach dem neuen System teilweise insgesamt etwas niedriger als in den Jahren zuvor, dies erfolgt aber einheitlich im gesamten System aller FIZO-Prüfungen.

Ein virtuelles Reiter-Richter-Gespräch zu diesem Thema zur Unterstützung der Züchter, Reiter und Pferdebesitzer erfolgte als sehr gut besuchte, öffentliche ZOOM-Veranstaltung des IPZV mit Marlise Grimm, Thordur Thorgeirsson und mir als Ressortleiterin Zucht am 03.06.2021.

Vor einiger Zeit hat es einen weiteren wichtigen Wechsel im Ressort Zucht gegeben: Nachdem Peter Frühsammer zum 1. Vorsitzenden von Berlin Brandenburg gewählt wurde, endete seine Amtszeit als Zuchtwart von Berlin-Brandenburg und als stellvertretender Ressortleiter Zucht. Viktoria Große wurde als neue Landeszüchtwartin von Berlin-Brandenburg gewählt. Nach Vorschlag von mir bestätigte das Präsidium des IPZV das Zuchtausschuss-Mitglied Lena Johanna Reiher als neue stellvertretende Ressortleiterin Zucht .Ich freue mich über die gute, konstruktive Zusammenarbeit mit Lena Johanna Reiher an der Spitze des IPZV-Zuchtbereiches und bedanke mich bei ihr für ihr zielführendes Engagement.

Ohne die wertvolle, engagierte Unterstützung durch die Mitarbeiter der Geschäftsstelle und den Geschäftsstellenleiter, die Ausrichter der FIZO-Prüfungen und die Richter und Mitarbeiter der Prüfungen vor Ort und nicht zu vergessen bei Kristin Halldorsdóttir, unserer Mrs. Worldfengur wäre der hohe Arbeitsanfall rund um die FIZO-Prüfungen niemals zu schaffen.

Von daher bedanke ich mich an dieser Stelle besonders herzlich bei allen, die an der Nach-Vorne-Entwicklung des IPZV-Zuchtbereiches mit Rat und Tat so zuverlässig, engagiert und nachhaltig mitwirken: ein ganz herzliches Dankeschön dafür an Euch alle, Ihr unterstützt den IPZV-Zuchtbereich, die Züchter, Reiter und Pferdebesitzer und nicht zuletzt auch mich selbst als Ressortleiterin Zucht wirklich sehr, Danke dafür Euch allen !



Für 2021 hoffe ich zusammen mit uns allen auf weniger Einschränkungen in der Zukunft und daß wir uns wieder unbesorgt bei Zucht- und Sportveranstaltungen treffen können. Von diesen Begegnungen im Miteinander der gemeinsamen Freude beim Anblick unserer Pferde lebt letztendlich unser Verband mit seinen vielfältigen begeisternden Veranstaltungen im Zucht-, Jugend-, Sport- und Freizeitbereich.
